



Fieberkraempfe

Fieberkraempfe werden durch hohes Fieber ausgelost und dauern nur wenige Minuten. Betroffen sind Saeuglinge und Kleinkinder. Hat sie das Kind zum ersten Mal, so sollte es in ein Krankenhaus eingewiesen werden.

Was sind Fieberkraempfe?

Fieberkraempfe gehoeren zur Gruppe der sogenannten "Gelegenheitskraempfe". Sie werden durch bestimmte Situationen ausgelost, bei Kindern am haeufigsten durch hohes Fieber. Fieberkraempfe sind daher Anfaelle des Saeuglings- und Kleinkindesalters, die durch ploetzlichen und schnellen Fieberanstieg ausgelost werden. Alle Kinder koennen Fieberkraempfe bekommen, aber nur bei wenigen treten solche dann wirklich auf.

Als beguenstigende Faktoren kommen Lebensalter (Haeufigkeitsgipfel zwischen 1 und 5 Jahren), vorbestehende Erkrankungen des Gehirns und familiaere Haeufung (bei 30% wird von aehnlichen Ereignissen in der Familie berichtet) in Betracht. Die angeborene Schwelle fuer Kraempfe liegt bei diesen Kindern niedriger. Schon bei verhaeltnismaeszig leichteren Belastungen werden verschiedene Stellen im Gehirn gereizt, die dann die Kraempfe ausloesen.

Das Risiko eines Rueckfalles ist am groeszten, wenn das Kind bereits erblich vorbelastet ist, haeufig Fieber hat und beim ersten Fieberkrampf eine Koerpertemperatur unter 39°C hatte.

In manchen Faellen bekommen Kinder Fieberkraempfe nach der MMR-Impfung gegen Mumps, Masern und Roeteln. 10 Tage nach jener Impfung koennen die geschwaechten Masern-Viren naemlich Fieber ausloesen. Die Impfung verursacht aber weitaus weniger Faelle von Fieberkraempfen als die Krankheit Masern selbst.

Wie sieht ein Fieberkrampf aus?

- Die Krampfanfaelle beginnen damit, dass das Kind das Bewusstsein verliert. Kurz danach werden der Koerper, die Arme und die Beine ganz steif.
- Der Kopf wird nach hinten gebogen, das Kind verdreht die Augen, haelt womoeglich den Atem an, die Lippen werden blau und das Kind faellt in eine kurze Bewusstlosigkeit.
- Arme und Beine oder Gesichtsmuskeln des Kindes zucken rhythmisch.
- Die Haut wird bleich und vielleicht sogar blaueulich.
- Meistens haelt so ein Fieberkrampf einige Minuten an. Anschliessend erschlafft das Kind, erhaelt wieder seine normale Hautfarbe und erlangt das Bewusstsein langsam wieder.
- Einige Kinder wachen schnell auf, waehrend andere lange Zeit danach traeege und doesig sind.
- Ein Arztbesuch nach einem Fieberkrampf wird unbedingt empfohlen. Dauert ein Fieberkrampf laenger oder tritt wiederholt auf, muessen sie einen Notarzt rufen.

Auch wenn der Anfall selbst nur wenige Minuten dauert, haben die Anwesenden ein Gefuehl, als wuerde eine Ewigkeit vergehen. Krampfanfaelle bei Kindern sind immer ein unheimliches Erlebnis.

Was koennen Sie tun, wenn Ihr Kind Fieberkraempfe bekommt?

- Lockern Sie die Kleidung des Kindes
- Versuchen Sie nicht, die Zuckungen zu unterdruucken
- Unternehmen Sie nichts, solange das Kind krampft
- Nur wenn das Kind sich erbricht, dann muessen Sie es vorsichtig auf die Seite drehen, vielleicht mit dem Kopf nach unten, dadurch verhindern Sie, dass das Erbrochene in die Lungen des Kindes gelangt
- Frueher wurde ein Krampfstoekchen in den Mund des Kindes gelegt. Dadurch sollte verhindert werden, dass sich das Kind in die Zunge beiszt. Da dies jedoch zu Schaeden an Zaehnen (z.B. einem Bruch) fuehren kann, was schlimmer als ein Biss in die Zunge oder Lippe ist, wird diese Masznahme heute nicht mehr angewandt.
- Wenn die Kraempfe vorbei sind, dann wird das Kind in die stabile Seitenlage gebracht
- Wenn das Kind zum ersten Mal Fieberkraempfe hat, sollte es in ein Krankenhaus eingewiesen werden. Es ist sehr wichtig, dass die Ursache abgeklaert wird.

Ihr Kind hat zuvor schon Fieberkraempfe gehabt

- Es wird Ihnen geraten, etwas Diazepam im Hause zu haben. Wenn Ihr Kind wieder Fieberkraempfe bekommt, dann koennen Sie dem Kind ein Zaepfchen mit Diazepam (Valium oder aehnliches) verabreichen
- Diazepam hemmt die Kraempfe, die Wirkung von Diazepam tritt nach wenigen Minuten ein
- Fuer jede Altersgruppe gibt es Zaepfchen (Rectiolen) mit der richtigen Dosis die fuer Ihr Kind vom Arzt verschrieben werden. Krampft das Kind nach 5 Minuten noch immer, koennen Sie ihm eventuell noch ein Zaepfchen verabreichen. Die hoechste moegliche Menge sollte schon vorher mit Ihrem Arzt festgelegt werden. Im Zweifelsfall verstaendigen Sie sofort den Notarzt oder die Rettung. Hat Ihr Kind Fieber, ist es wichtig, das Kind abzukuehlen. Dazu entkleiden Sie das Kind und lassen es nur mit einem duennen Bettuch liegen. Moeglicherweise koennen Sie die Fenster oeffnen. Sie muessen jedoch auch darauf achten, dass es nicht zu kalt und nicht zugig wird.
- Manche Aerzte empfehlen den Eltern auch, dem Kind sofort fiebersenkende Medizin zu geben. Das kann zum Beispiel Paracetamol sein. Es ist jedoch wichtig, dass Sie die empfohlene Menge einhalten und sich mit dem Arzt absprechen.

Einteilung von Fieberkraempfen

Man unterscheidet einfache von sogenannten komplizierten Fieberkraempfen. Als kompliziert wird ein Fieberkrampf dann bezeichnet, wenn er bei jungen Saeuglingen oder Schulkindern auftritt, eine Seitenbetonung hat, laenger als zehn Minuten dauert und zu Laehmungen oder Sprachstoerungen fuehrt.

Zukunftsansichten

Obwohl Fieberkraempfe beunruhigend wirken, fuehren sie nur selten zu bleibenden Schaeden. Nur wenn die Kraempfe sehr lange dauern, das Kind zahlreiche, kurze Anfaelle nacheinander hatte oder schon Epilepsie in der Familie bekannt ist, koennen unter Umstaenden Stoerungen in der Funktion des Gehirnes auftreten.

Wenn Ihr Kind Fieberkraempfe gehabt hat, sollten Sie mit Ihrem Arzt darueber sprechen, wie sie beim naechsten Anfall handeln sollen.

Ungefaeher 35% der Kinder werden naemlich rueckfaellig, wenn sie wieder Fieber bekommen. Nach und nach nimmt das Risiko jedoch ab. Wenn das Kind dann 3 bis 4 Jahre alt ist, hat es die Fieberkraempfe meist hinter sich.

Fieberkrämpfe ähneln den Krämpfen, die bei der Epilepsie auftreten. Fieberkrämpfe haben jedoch nur ausserst selten etwas mit dieser Krankheit zu tun. Nur 1-3% der Kinder, die Fieberkrämpfe haben, bekommen zu einem späteren Zeitpunkt ein Krampfleiden (Epilepsie). Je komplizierter und je länger die Krampfanfälle dauern, desto wahrscheinlicher ist es, dass das Fieberkrampfgeschehen in eine richtige Epilepsie übergehen kann.

Können Sie den Fieberkrämpfen vorbeugen?

Durch frühe Gabe von Fieberzäpfchen oder -saft - schon bei einer Temperatur von 38.5°C - kann versucht werden, hohes Fieber zu verhindern. Wenn es notwendig ist, kann dies auch mehrmals täglich erfolgen.

Wenn das Kind Fieberkrämpfe gehabt hat, wird der Arzt Ihnen sicher besondere Zäpfchen (die ein krampflösendes Mittel, meist Diazepam enthalten) empfehlen. Diese sollten aber nur im Anfall gegeben werden. Die prophylaktische Gabe (das Mittel wird zu einem Zeitpunkt gegeben wo das Kind krank ist, aber noch keinen Fieberkrampf hat) ist abzulehnen, da sich gezeigt hat, dass es damit zu keiner Anfallsverminderung gekommen ist.

© Dr. Edgar Tichatschek

Verwandte Lexikoneinträge:

- [Dreitagesfieber \(Exanthema subitum\)](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/dreitagesfieber-(exanthema-subitum)/) ([http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/dreitagesfieber-\(exanthema-subitum\)/](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/dreitagesfieber-(exanthema-subitum)/))
- [Diphtherie bei Kindern](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/diphtherie-bei-kindern/) (<http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/diphtherie-bei-kindern/>)
- [Fieber - Allgemeine Information](#)
- [Fieber - Wissenswertes fuer Eltern fiebernder Kinder](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/fieber-wissenswertes-fuer-eltern-fieber/) (<http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/fieber-wissenswertes-fuer-eltern-fieber/>)
- [Grippe \(Influenza\) und Grippewelle](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/grippe-(influenza)-und-grippewelle/) ([http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/grippe-\(influenza\)-und-grippewelle/](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/grippe-(influenza)-und-grippewelle/))
- [Krampfanfall bei Säuglingen](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/krampfanfall-bei-saeuglingen/) (<http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/krampfanfall-bei-saeuglingen/>)
- [Masern \(Morbilli\) bei Kindern](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/masern-(morbilli)-bei-kindern/) ([http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/masern-\(morbilli\)-bei-kindern/](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/masern-(morbilli)-bei-kindern/))
- [Mumps \(Parotitis\) bei Kindern](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/mumps-(parotitis)-bei-kindern/) ([http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/mumps-\(parotitis\)-bei-kindern/](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/mumps-(parotitis)-bei-kindern/))
- [Pfeiffersches Druesenfieber \(Mononukleose\)](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/scharlach/) (<http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/scharlach/>)
- [Roeteln \(Rubeola\)](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/roeteln-(rubeola)/) ([http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/roeteln-\(rubeola\)/](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/roeteln-(rubeola)/))
- [Scharlach](http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/scharlach/) (<http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/scharlach/>)

Inhalt erstellt: 3. November 2003.